

Versammlung der Einwohnergemeinde Müntschemier

Dienstag, 26. Mai 2015, 20.00 Uhr
in der Turnhalle

Vorsitz:	Raynald Richard	Gemeindepräsident
Protokoll:	Ralph Schumacher-Mügeli	Gemeindeschreiber

Zusammengerufen durch Publikation im Anzeiger Region Erlach in der Nummer 15 vom 10. April 2015. Nach dem Gemeindestimmregister, welches an der Gemeindeversammlung öffentlich aufliegt, zählt die Gemeinde 743 Stimmberechtigte, nämlich 375 Frauen und 368 Männer. Die heutige Versammlung zählt 101 anwesende Stimmberechtigte. Davon sind 37 Frauen und 64 Männer. Das entspricht einer Anwesenheit von 13.6 Prozent aller Stimmberechtigten. Nach Geschlechtern getrennt sind die Frauen mit 9.9 und die Männer mit 17.4 Prozent an der Gemeindeversammlung vertreten.

VERHANDLUNGEN

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen ordentlichen Gemeindeversammlung und heisst sie namens des Gemeinderates herzlich willkommen. Der Sprecher freut sich, dass an der ersten Versammlung unter seiner Leitung eine derart grosse Anzahl Stimmberechtigte den Weg in die Turnhalle gefunden hat.

Wie Raynald Richard weiter festhält, stehen mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2014 und der Anpassung des Personalreglements bloss zwei Geschäfte auf der heutigen Traktandenliste. Dennoch sind diese von grosser Bedeutung, geht es doch einerseits um unsere Gemeindefinanzen und andererseits um die Regelung der Stellvertretung für unseren Gemeindeschreiber.

Der Versammlungsleiter bedankt sich im Voraus für eine faire und sachliche Debatte.

Es gibt für einmal keine Entschuldigung zu verlesen, so dass der Gemeindepräsident zu folgenden obligaten und einleitenden Ausführungen und Handlungen schreiten kann:

- Er gibt die Einberufung der heutigen Gemeindeversammlung im Anzeiger Region Erlach Nr. 15 vom 10. April 2015 bekannt.
- Er informiert, dass gegen die Abfassung des Protokolls der letzten Versammlung vom 6. Dezember 2014 keine Einsprachen eingereicht worden sind.
- Er verweist auf Artikel 19, Absatz 1 Organisationsreglement (OgR), wonach nur Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt sind, welche seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Weiter erkundigt er sich bei den Anwesenden gestützt auf Artikel 34 des erwähnten Reglements, ob nebst der von Berufes wegen anwesenden Finanzverwalterin Daniela Binggeli aus Ins sowie Heinz Kofmehl vom Bieler Tagblatt noch weitere Personen nicht über das Gemeindestimmrecht verfügen. Dies ist nicht der Fall.
- Raynald Richard schlägt als Stimmzählende Magdalena Jampen-Schnurrenberger, 1963, und Kurt Probst-Prost, 1953, vor. Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht. Deshalb erklärt der der Versammlungsleiter die

Vorgeschlagenen als gewählt. Er bittet die Beiden, zuerst gemäss erhaltenen Anweisungen die Zahl der Stimmberechtigten festzustellen und anschliessend bei Bedarf die Stimmen zu zählen.

- Der Gemeindepräsident schaltet die Traktandenliste auf und bietet dem Souverän Gelegenheit, die Reihenfolge der zu behandelnden Geschäfte zu ändern. Dem Stillschweigen entnimmt er, dass die vom Gemeinderat vorgeschlagene Reihenfolge allen genehm ist.

In der Folge erklärt Raynald Richard die Frühlingsgemeinde 2015 als eröffnet.

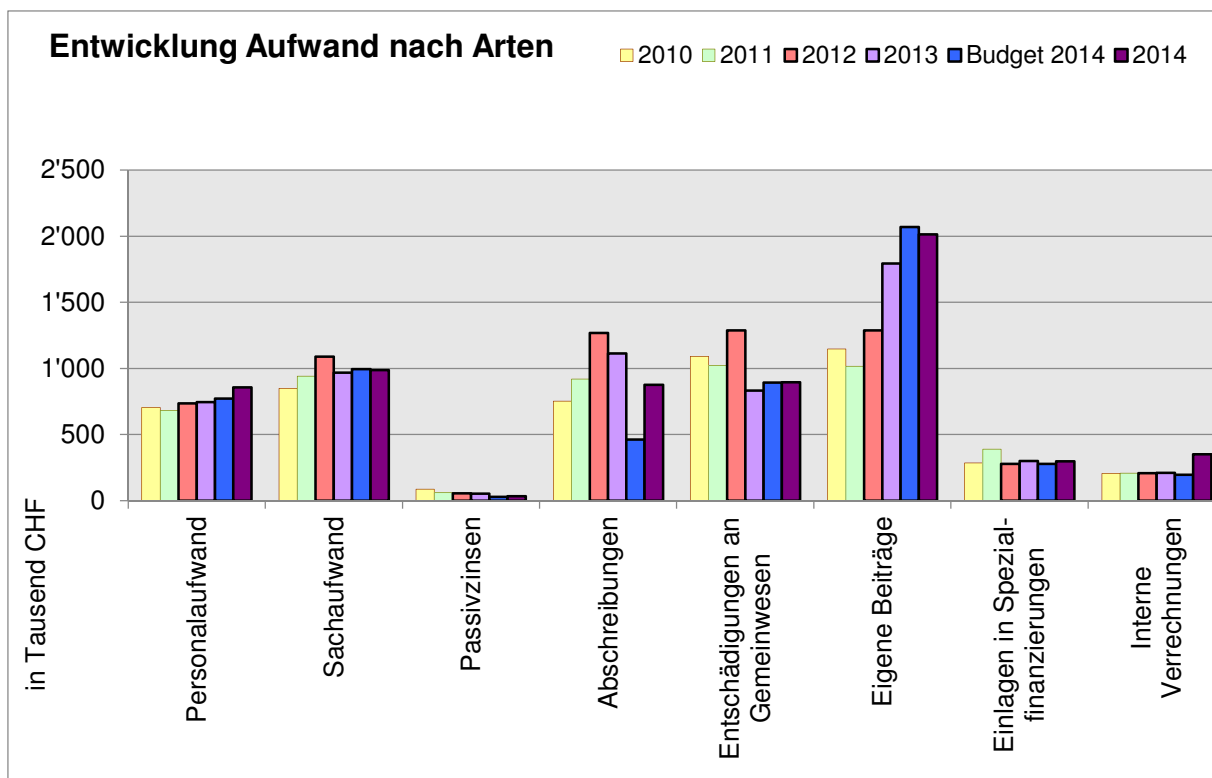
43 08.0131 **Verwaltungsrechnung Jahresrechnung 2014**

Der Versammlungsleiter verweist auf die ausführliche Erläuterung der Jahresrechnung 2014 in der speziellen Broschüre, welche gleichzeitig mit dem Informationsblatt verteilt wurde. Für weitere Einzelheiten erteilt er das Wort an Sandra Berner.

Die Finanzpräsidentin begrüsst die Versammlungsteilnehmenden und freut sich, erneut ein gutes Rechnungsergebnis präsentieren zu dürfen.

Sandra Berner zählt einleitend diejenigen Positionen auf, welche sich massgeblich auf das Ergebnis der Verwaltungsrechnung 2014 auswirkten. Es sind dies der Mehrertrag bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen, die höheren Grundstückgewinnsteuern, die Mindereinnahmen bei der Truppeneinquartierung sowie die Finanzierung des Einkaufs in die Pensionskasse infolge Primatwechsel. Doch auch das budgetgetreue Verhalten der Kommissionen soll an dieser Stelle erwähnt sein. Hätten diese sich bei den Ausgaben nicht an die Budgetzahlen gehalten, wäre das Rechnungsergebnis nämlich weniger gut ausgefallen. Für ihre pflichtbewusste Arbeit spricht Sandra Berner den Kommissionen den besten Dank aus.

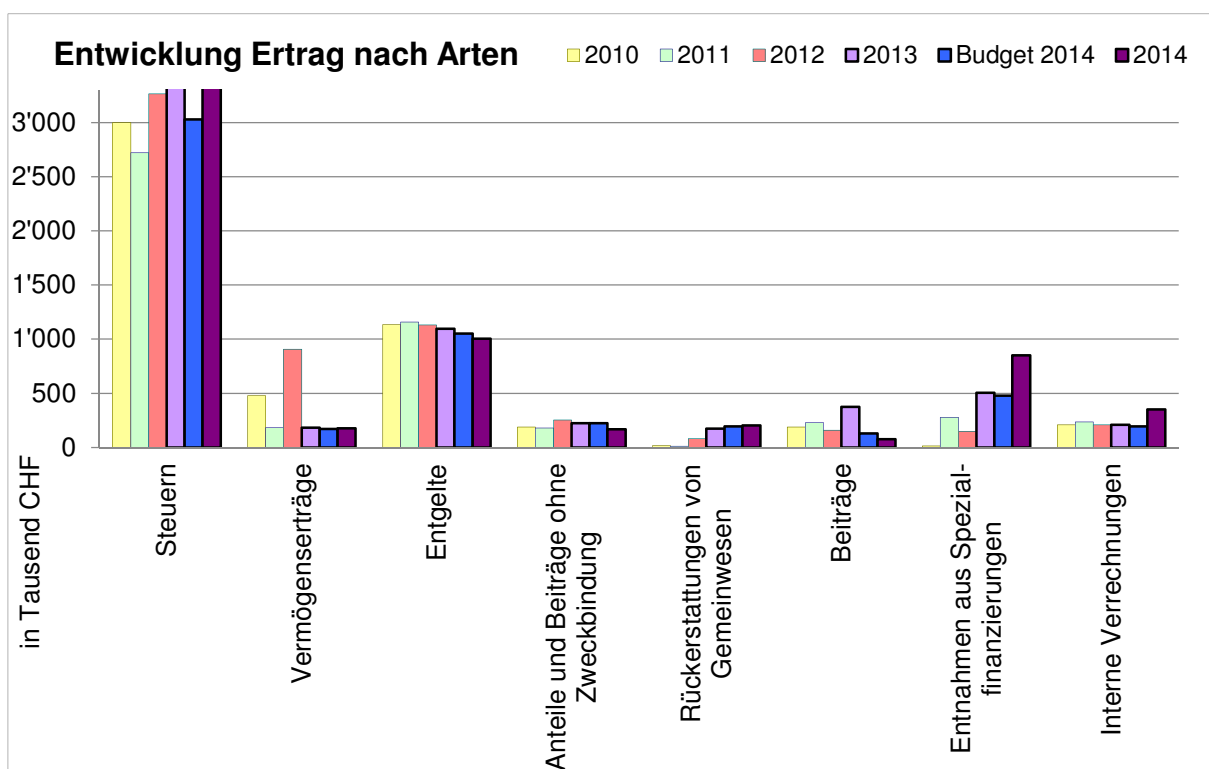
Die Finanzpräsidentin lässt in der Folge nachstehende Tabelle mit der Entwicklung des Aufwandes nach Arten der Jahre 2010 bis 2014 einblenden und nimmt Stellung zu einigen Abweichungen.



Beim Personalaufwand liegen wir um 11 % über dem Voranschlag 2014 und gar um 15 % über der Rechnung 2013. Damit die Gemeinde als Arbeitgeberin die Schuld ihren Arbeitnehmenden

gegenüber transparent darlegen kann, sind die aufgelaufenen Überstunden und Ferienguthaben bereits in die Rechnung 2014 aufgenommen worden. Es sei also nicht so, dass die Angestellten der Gemeinde plötzlich viel mehr verdient hätten. Zum zusätzlichen Lohnaufwand müssen auch noch 20 % für Sozialversicherungen zurückgelegt werden. Ab 2015 bietet unsere Pensionskasse preis das Leistungsprimat nicht mehr an. Deshalb musste nach einer neuen und sozialverträglichen Lösung gesucht werden. Seit dem 1. Januar 2015 sind sämtliche Gemeindeangestellten im Beitragsprimat mit einem einheitlichen Sparplan eingeteilt. Wie Sandra Berner weiter informiert, betragen die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen zu Beginn des Rechnungsjahres rund 2.4 Millionen Franken. Diese reduzierten sich per Ende Jahr auf 1.85 Millionen. Massgeblichen Anteil daran hatten die Spezialfinanzierungen „Abwasser und Kanalisation“ sowie „Wasserversorgung“. Aufgrund aktuell laufender und geplanter Projekte werden die Verpflichtungen den Spezialfinanzierungen gegenüber noch weiter abnehmen. Bei der Spezialfinanzierung „Kehricht“ muss sogar davon ausgegangen werden, dass die Gebühren im 2016 wegen dem erstmaligen resultierenden Vorschuss im Abschluss 2015 erhöht werden müssen.

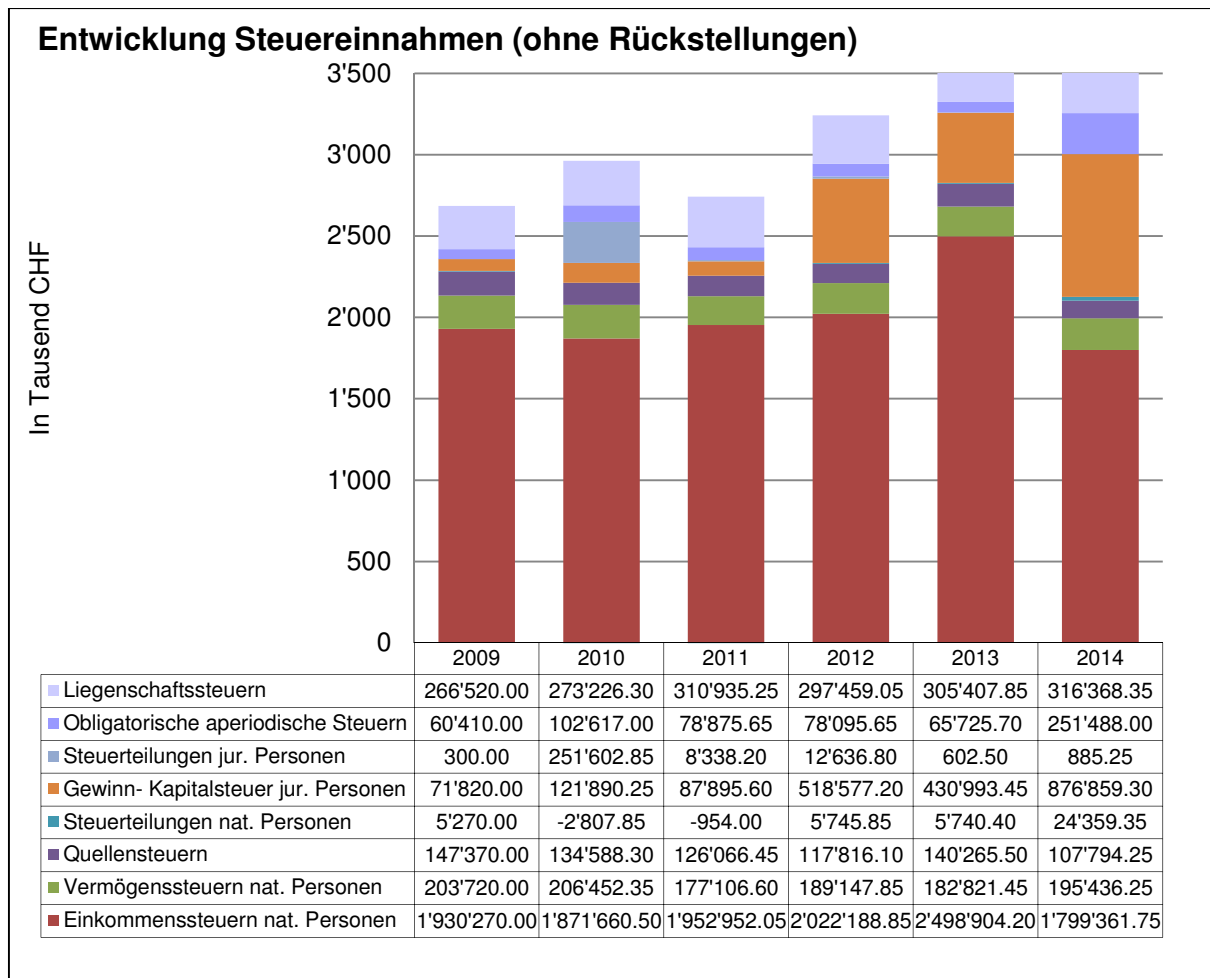
Die Finanzpräsidentin wechselt zur nachfolgenden Tabelle mit der Entwicklung der Erträge nach Arten. Bei den Steuereinnahmen sieht es im 2014 auf den ersten Blick gut aus. Doch dieser Schein trügt und stimmt die Sprecherin nachdenklich. Deshalb wird sie noch auf diesen Punkt zu sprechen kommen. Die im Vergleich zum Rechnungsjahr 2013 um Fr. 10'960.50 höher ausgefallenen Liegenschaftssteuern - gegenüber dem Rechnungsjahr 2009 sind es sogar Fr. 49'848.35 - ist mit Sicherheit auf die rege Bautätigkeit in unserem Dorf zurückzuführen.



Bei den aperiodischen Steuern konnte eine namhafte Zunahme erwirtschaftet werden. Der grösste Posten betrifft mit Fr. 193'746.85 die im Voraus schwer zu budgetierenden Grundstückgewinnsteuern. Budgetiert wurden lediglich Fr. 20'000.--, was einem Durchschnittswert von mehreren Jahren entspricht. Bei den juristischen Personen gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Ertragszunahme von rund Fr. 440'000.--. Dabei muss gesagt werden, dass die Schwankungen von einem Jahr zum andern aus Erfahrung gross sind.

Sandra Berner blendet die 3. Tabelle mit der Entwicklung der Steuereinnahmen ohne Berücksichtigung der Rückstellungen ein und bezieht sich nochmals auf die Einkommenssteuern der natürlichen Personen. Bei einem Ertrag von Fr. 1'799'361.75 ergeben sich bei budgetierten

Fr. 2'079'000.-- Mindereinnahmen von Fr. 279'638.25. Im Vergleich zum Vorjahr 2013 betragen die Mindereinnahmen sogar Fr. 699'542.45. Und dies bei gleicher Steueranlage! Brachten die 730 Steuerpflichtigen im Jahr 2013 im Durchschnitt noch Fr. 3'423.15 ein, sank diese Durchschnittszahl im Jahr 2014 bei 742 Steuerpflichtigen auf Fr. 2'425.--. Allerdings muss hier festgehalten werden, dass der Kanton zu Lasten des Steuerjahres 2014 Rückzahlungen von Fr. 235'592.-- betreffend zu viel bezahlter Steuern im Jahr 2013 leistete.



Wie die Finanzpräsidentin festhält, werden sich die Finanzkommission und der Gemeinderat bei der Behandlung des Voranschlags 2016 und des Finanzplanes 2016-2021 mit den Gemeindefinanz und der Steueranlage befassen müssen. Im Jahr 2016 wird bekanntlich die Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) erfolgen. Aufgrund veränderter Vorschriften kann bereits heute gesagt werden, dass ein Vergleich mit dem Vorjahresbudget 2015 nach HRM1 unmöglich sein wird.

Zum Schluss präsentiert Sandra Berner folgendes Rechnungsergebnis:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 5'452'027.14
Ertrag	Fr. 6'469'739.46
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'017'712.32

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 1'017'712.32
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 350'332.00
Übrige Abschreibungen	Fr. 504'913.75
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	Fr. 162'466.57

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 162'466.57
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 164'000.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 326'466.57</u>

Namens der Finanzkommission und des Gemeinderates stellt die Ressortchefin Finanzen und Liegenschaften der Versammlung Antrag auf Genehmigung der übrigen Abschreibungen von Fr. 323'519.75 sowie der Jahresrechnung 2014 mit dem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 162'466.57.

Die Finanzpräsidentin stellt sich zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Das Wort wird jedoch nicht verlangt.

Raynald Richard informiert die Anwesenden über zwei Bestätigungsschreiben der KMU-Treuhand & Revisionen Seeland AG in Ins vom 9. April 2015. In ihrem Bestätigungsbericht über die Prüfung der Jahresrechnung hält unsere Revisionsstelle fest, die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr entspreche den gesetzlichen Vorschriften, weshalb diese zur Genehmigung beantragt werde. Im zweiten Schreiben bestätigt die gemäss Organisationsreglement für den Datenschutz zuständige Aufsichtsstelle, nach Vornahme von Prüfungen und Abklärungen könne bestätigt werden, dass die gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz der Gemeindeverwaltung bekannt sind und diese auch entsprechend beachtet und angewendet werden. Bei dieser Gelegenheit dankt der Sprecher den Revisoren bestens für ihre Arbeit.

Da der Gemeindepräsident keine Wortbegehren feststellt, schreitet er unverzüglich zur Abstimmung.

Einstimmig folgt der Souverän dem behördlichen Antrag und genehmigt die übrigen Abschreibungen von Fr. 323'519.75 sowie die Jahresrechnung 2014 mit dem Ertragsüberschuss von Fr. 162'466.57.

Zum Schluss dankt der Versammlungsleiter Finanzpräsidentin Sandra Berner, Finanzverwalterin Daniela Binggeli und den Mitgliedern der Finanzkommission für ihre Arbeit.

- 44 **01.0700 Personal**
 01.0701 Gemeindeschreiber/in
 01.0732 Verwaltungsangestellte
 Personalreglement, Stellvertretung des Gemeindeschreibers; Anpassung Anhang I Gehaltsklassen und Unterstellungsverhältnisse

Wie Raynald Richard mit Verweis auf der Bericht im Informationsblatt vom 13. Mai 2015 erklärt, wurde den Bewerberinnen und Bewerbern bereits bei der Ausschreibung der neuen Verwaltungsteilzeitstelle im Oktober 2012 die Möglichkeit zur Weiterbildung angeboten. Beim Bewerbungsgespräch vom 12. November 2012 meldete Caroline Beer Bieri ihr Interesse an der Ausbildung zur Gemeindeschreiberin an. Am 1. Mai 2015 begann für Caroline Beer Bieri vorerst der Lehrgang zur Erlangung des Fachausweises als Bernische Gemeindefachfrau im Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistungen in Bern. Gemäss Pflichtenheft vertritt Caroline Beer Bieri Gemeindeschreiber Ralph Schumacher bei dessen Abwesenheit. Die Schaffung der Stelle der Stellvertreterin oder des Stellvertreters der Gemeindeschreiberin oder des Gemeindeschreibers ist nichts als die logische Folgerung der bisher eingeleiteten Reorganisation. Die Einreihung in die Gehaltsklassen 13 bis 14 entspricht der Regelung in unserer Nachbargemeinde Ins. Verwaltungsangestellte sind bei uns in den Lohnklassen 10 bis 12 eingereiht.

Der Gemeindepräsident Richard hält weiter fest, dass im Zusammenhang mit der Schaffung der neuen Verwaltungsstelle im Anhang I neu auch die in Artikel 10 Absatz 1 Personalreglement verlangten Unterstellungsverhältnisse dargestellt werden sollen.

Der Sprecher lässt folgenden angepassten Anhang mit den rot hervorgehobenen Neuerungen einblenden:

Anhang I

Gehaltsklassen / **Unterstellungsverhältnisse**

Die Stellen der Einwohnergemeinde Müntschemier werden wie folgt den Gehaltsklassen zugeordnet:

a) Gemeindeschreiberin oder Gemeindeschreiber ¹⁾	GKL 20
b) Finanzverwalterin oder Finanzverwalter ¹⁾	GKL 19
c) Leiterin oder Leiter der AHV-Zweigstelle Müntschemier-Treiten ²⁾	GKL 12
d) Stellvertreterin oder Stellvertreter der Gemeindeschreiberin oder des Gemeindeschreibers ³⁾	GKL 13-14
e) Verwaltungsangestellte oder Verwaltungsangestellter ⁴⁾	GKL 10-12
f) Anlagewartin oder Anlagewart ⁵⁾	GKL 10
g) Schulhausabwartin oder Schulhausabwart ⁵⁾	GKL 10
h) Teilzeitmitarbeiterin oder Teilzeitmitarbeiter der Schulhausabwartin oder des Schulhausabwarts ⁵⁾	GKL 5

Unterstellungsverhältnisse

- ¹⁾ Kaderpositionen, direkt dem Gemeinderat unterstellt
- ²⁾ der Finanzkommission unterstellt
- ³⁾ dem Gemeindeschreiber unterstellt
- ⁴⁾ der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter der Gemeindeschreiberin oder des Gemeindeschreibers unterstellt
- ⁵⁾ der Finanzkommission unterstellt

Der Versammlungsleiter eröffnet die Diskussion. Es werden jedoch keine Wortbegehren gestellt.

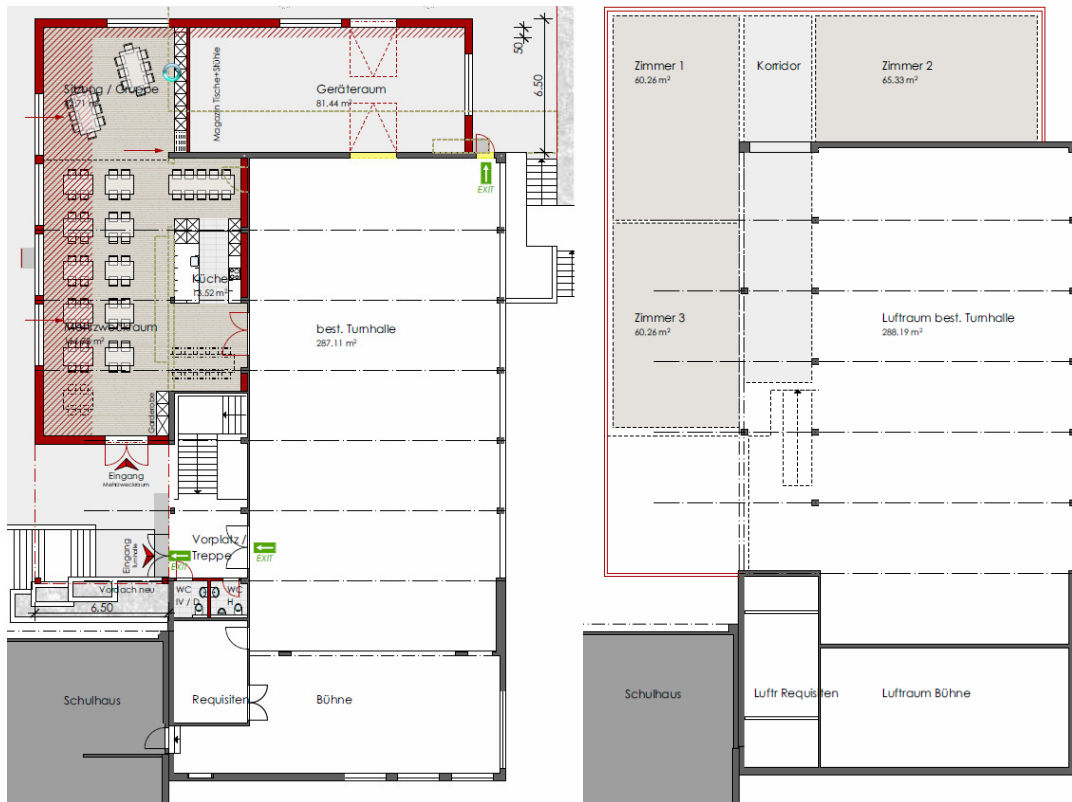
Namens des Gemeinderates beantragt Raynald Richard den Versammelten die Genehmigung der Anpassungen im Anhang I des Personalreglements.

Der gemeinderätliche Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

45 01.0301 Verschiedenes

Raynald Richard informiert über das Projekt **“Turnhalle, Sanierung und Anbauten“** und die vom Gemeinderat eingebrachte Projektänderung, welche den späteren Aufbau von drei Schulzimmern ermöglichen soll. Dazu lässt er nachfolgende Pläne einblenden. Der Sprecher stellt klar, dass die erweiterten Anbauten nicht zu Lasten des vom Stimmvolk am 30. November 2014 an der Urne genehmigten Projekts gehen. Die Mehrkosten sollten in der Finanzkompe-

tenz des Gemeinderates liegen. Sollte die Überprüfung der Kosten zu einem anderen Ergebnis führen, würde das Stimmvolk an der nächsten Gemeindeversammlung um Bewilligung eines



Nachkredites ersucht. Wie der Gemeindepräsident weiter ausführt, sind die Vorbereitungsarbeiten am Laufen. Der Gesamtbauentscheid des Regierungsstatthalteramtes sollte demnächst eingehen. Der Start der Bauarbeiten ist auf die Sommerferien ausgerichtet. Am 20. Juni 2015 wird durch die Dorfvereine in der Turnhalle und auf dem Dachboden eine Entrümpelungsaktion durchgeführt.

Der Versammlungsleiter bezieht sich auf die laufenden **Sanierungsarbeiten an der Kesslergasse** und berichtet, die erste Bauetappe im unteren Bereich stünde kurz vor dem Abschluss.





Nun sind die Bauarbeiten in der oberen Hälfte, wo die Kesslergasse, der Rebenrain, der Juraweg, die Chasseralstrasse und der Alpenweg zusammentreffen, in Gang. Die zeitweise Sperrung für den Verkehr ist von den Arbeiten her unumgänglich. Der Durchgang für die Fussgänger ist nachts gewährleistet. Tagsüber während den Arbeiten jedoch ist der Durchgang für alle gesperrt, weil die Sicherheit nicht gewährleistet werden kann. Die erwähnten Wege können nicht mehr als Schulweg benutzt werden. Es ist ein Pedibus mit den Eltern geplant. Die Bauarbeiten sollten Ende Juli 2015 abgeschlossen sein.

Die dritte und letzte Information von Raynald Richard betrifft die Aufhebung der Lichtsignalanlage beim Gemeindehaus. Für die 1989 montierte Anlage sind keine Ersatzteile mehr erhältlich.



lich. Für das kantonale Tiefbauamt und weitere Amtsstellen kommt der Ersatz der heutigen Lichtsignalanlage nicht in Frage. Gründe sind das stark reduzierte Verkehrsaufkommen seit Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse T10, die in diesem Zusammenhang auf 40 Stundenkilometer reduzierte Geschwindigkeit im Dorfkern, die zu kleine Anzahl Schulkinder, welche diesen Übergang als Schulweg benutzt, die geeigneten Warteräume sowie die optimale Übersicht in beide Richtungen. Die Gesetzgebung bietet der Gemeinde jedoch die Möglichkeit, eine bestehende Anlage ersetzen zu lassen, allerdings bei Übernahme der vollen Kosten in der Höhe von Fr. 130'000.--. Diese Summe liegt nicht in der Finanzkompetenz des Gemeinderates. Der Rat entschied, von einem Ersatz der Lichtsignalanlage abzusehen, wenn vom Volk nicht ein Begehren auf Ersatz der Anlage gestellt wird.

Dienstag, 26. Mai 2015

Der Gemeindepräsident bietet den Anwesenden Gelegenheit zum Stellen von Fragen und Einbringen von Anregungen.

Das Wort wird jedoch auch im Verschiedenen von niemandem verlangt.

Raynald Richard bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und erklärt die Frühlingsgemeinde 2015 um 20.25 Uhr als geschlossen.

Für die Einwohnergemeinde Müntschemier

Der Präsident:

Der Sekretär:

Raynald Richard

Ralph Schumacher